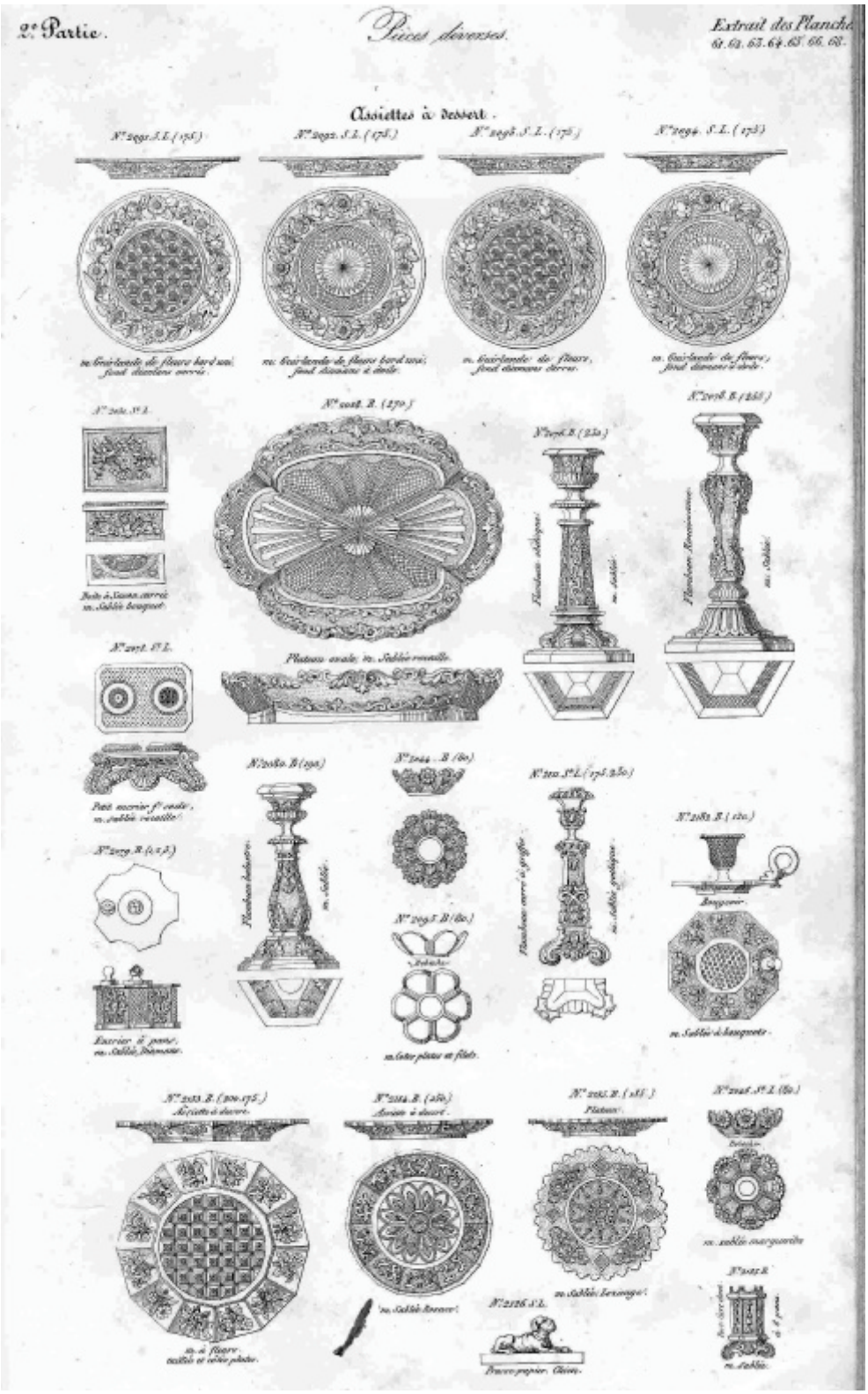
Pressglas-Korrespondenz 2001-03

Musterbuch Launay & Hautin, Paris, um 1841, Cristaux moulés en plein

Abb. 2001-03/523
Musterbuch Launay & Hautin, um 1841, 2e Partie: Extrait des Planches 61-66, 68, Pieces diverses, Nr. 2091 ... 2182



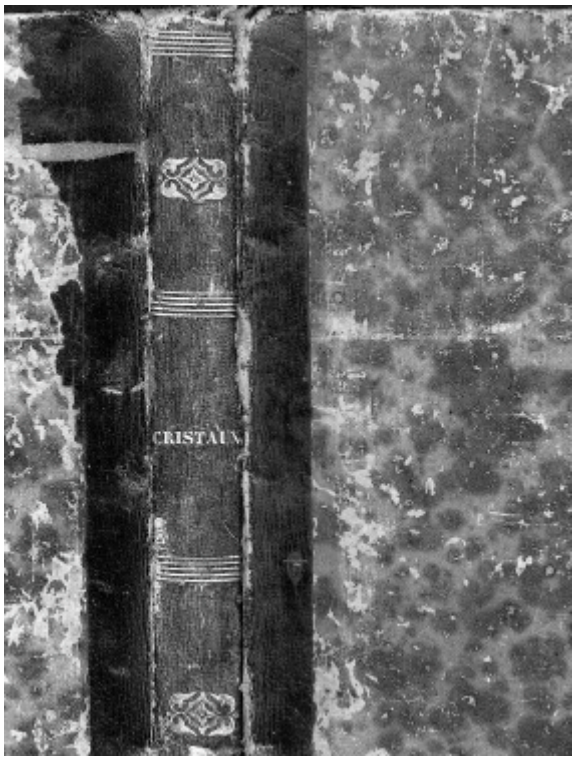
Siegmar Geiselberger **Mai 2001**

Musterbuch Launay & Hautin, Paris, um 1841, Cristaux moulés en plein

Das Musterbuch wurde mit Unterstützung durch Herrn Dr. Manfred Franke und Herrn Dieter Neumann im französischen Internet-Antiquariat Chapitre beschafft. Für die Unterstützung Merci bien!

Vom Zentralverband der Antiquariatsbuchhandlungen wird seit einiger Zeit im INTERNET unter www.zvab.de eine komfortable Suche nach alten und neuen Büchern angeboten, die im normalen Buchhandel nicht mehr zu bekommen sind, weil sie z.B. vergriffen sind. Die Suche hat schon oft zum Erfolg geführt. Auch Musterbücher der Glas-Industrie werden dort manchmal angeboten. Mittlerweile gibt es von dort auch unter www.chapitre.com die Verbindung zur größten französischen Buchhandlung Chapitre. Mehr zufällig fand ich dort auf der Suche nach Musterbüchern von Baccarat, Meisenthal, Portieux, St. Louis und Vallérysthal ... ein Musterbuch von Launay et Hautin: „Cristallerie Baccarat et Saint Louis“, Parution 1850, in Folio. Rel. ½ Basane (Moy). 68 ppl., Lithografies en noir. (Be), Preis 990,92 EUR / 6.500 FF.

Abb. 2001-03/501
Musterbuch Launay & Hautin, um 1841, Rücken Einband



Ich versuchte über Mail heraus zu bekommen, ob es sich tatsächlich um ein Original und vorallem um eine Ausgabe mit Pressglas handelte. Leider konnte der französische Buchhändler mit meinen Fragen in Englisch nichts anfangen. Er hat aber angeboten, das Buch zurück zu nehmen, wenn es nicht meinen Erwartungen entsprechen sollte. Eine Datierung des Buches gab es nicht, die Angabe „1850“ war eher eine Vermutung, die sich wahrscheinlich auf die Technik von Druck und Einband sowie die Art der Zeichnungen gründete.

Wie bereits in der Pressglas-Korrespondenz 2001-02 berichtet, konnte ich mit Unterstützung durch Herrn Dr. Manfred Franke und Herrn Dieter Neumann das Musterbuch inzwischen erwerben. Es entspricht den hohen Erwartungen!

Wenn ich mich in der Begeisterung nicht täusche, ist damit erstens nicht nur ein gut erhaltenes Original gefunden worden - davon gibt es ja weltweit bisher nicht gerade viele -, sondern zweitens auch eine Ausgabe, die zwischen andere genau eingeordnet werden kann. Ich komme zu dem Schluss, dass es sich um die Ausgabe 1841 handeln muss, die bisher nicht bekannt war. Alle darin enthaltenen Gläser sind allerdings durch Dr. Manfred Franke bereits in seiner Dissertation 1990 in den nachfolgenden, nochmals erweiterten Ausgaben 1842 bzw. 1847 gefunden und dokumentiert worden.

Einband:

Einband aus Karton, bezogen mit braun geflecktem Ölpapier. Breite 25 cm, Länge 39,5 cm, Dicke 1,8 cm. Ränder stark abgestoßen. Rücken aus braunem Leder mit Goldprägung, im oberen Drittel eingeprägt „CRISTAUX“.

Erhalten sind folgende Tafeln:

Vorsatzblatt und Blätter 24 / 38,8 cm
Blatt „Usages pricipaux ...“
Blatt „1.re Partie ...“, Planche 1 - 20 (ohne 7, 11, 12)
Blatt „2.me Partie ...“, Planche 1 - 93 (ohne 2-8, 10-43, 44-46, 48-61, 61-66, 68, 69-71, 73, 74,)
Blatt „3.e Partie ...“, Planche 1 - 30 (ohne 3, 6, 11, 12, 13, 16)
Vorsatzblatt

Marke nicht erhalten

Drucker nicht erhalten

Lieferungs- und Zahlungsbedingungen, Repertoires (Preislisten) nicht erhalten

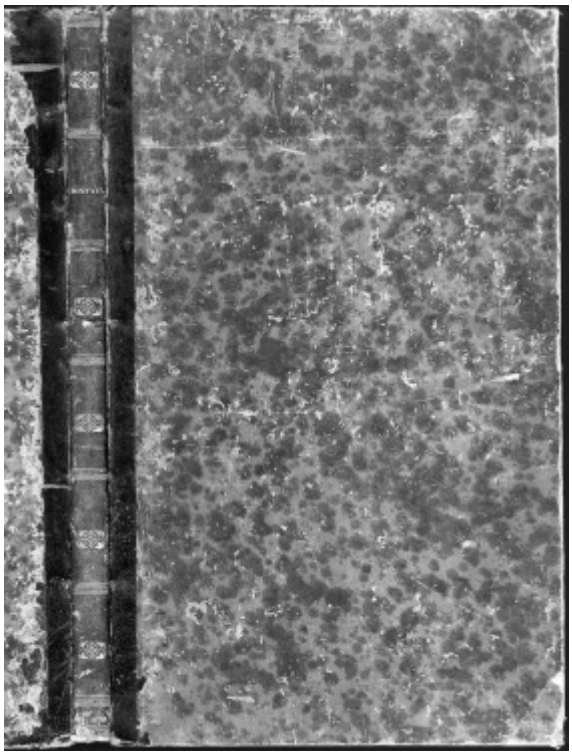
Datum der Herausgabe zwischen 1840 und 1842:

Im gesamten Musterbuch findet sich kein Hinweis auf den Zeitpunkt der Herausgabe.

Die 1. u. 3. Partie, die ausschließlich geblasenes und geschliffenes Glas enthalten, wurden in die Tabellen aufgenommen, weil vielleicht anhand von Vergleichen das Datum der Herausgabe des vorliegenden Musterbuches genauer bestimmt werden kann.

Eine zeitliche Einordnung kann bisher nur durch die Angaben bei Mucha 1979, Mucha 1982 und Franke 1990 erfolgen.

Abb. 2001-03/503
Musterbuch Launay & Hautin, um 1841, Einband



„**1831** verbanden Saint Louis, Baccarat und zwei kleinere Glashütten [SG: Cristallery de Choisy le Roi, südlich von Paris / Villejuif an der Seine, an der Bahn Paris-Orleans und Cristallery de Bercy, östlich von Paris, heute innerhalb Paris] ihre Kräfte und unterzeichneten einen Vertrag mit der Pariser Firma Launay Hautin et Compagnie, die alleiniger Großhändler für ihre Kristallgläser wurde. Unter dem Vertrag besorgte Launay Hautin alle Verkäufe zu einem Preis, der von den 4 Glaswerken in Übereinstimmung festgelegt wurde - eine Art Preis-Fixing um 1830 - wobei alles farblose Kristallglas eingeschlossen war. Der Vertrag blieb wirksam bis **1855**. Die beiden anderen kleineren Glashütten lösten ihre Verpflichtung vor 1850. Eine wurde geschlossen und die andere stellte die Fertigung von Kristall ein. [SG: Glashütte Choisy le Roi wird 1851 eingestellt, Glashütte Bercy wird 1857 aufgegeben, nach Bourget verlegt, 1935 geschlossen] Gegen **1852** wurde der Vertrag mit den beiden größeren Glashütten Baccarat und Saint Louis beendet. [SG: s.o. 1855, nach anderen Angaben wird der gemeinsame Vertrieb erst 1855 oder 1857 beendet] Sie hatten offenbar einen Geschäfts-Rückgang [falling out]. Launay Hautin schloss seinen Großhandel in Paris. Das Gebäude wurde von Baccarat und Saint Louis übernommen und in der Mitte mit einer festen Ziegelmauer geteilt. Von da an begannen die beiden Unternehmen in Paris den Großhandel mit ihren eigenen Produkten.“ [Mucha 1979]

„Launay Hautin & Cie., eine Pariser Firma, hatte den alleinigen Vertrieb für 4 führende französische Glasfabriken: Baccarat, Saint Louis, Choisy-le-Roi und Bercy. Diese Unternehmen hatten Verträge mit Launay Hautin, die 1832 begannen und bis 1848 bzw. 1851 bestanden.“ [Mucha 1982] [SG: nach den Angaben in Mucha 1979 „wirkte“ der Vertrag über den gemeinsamen Vertrieb von Baccarat u. Saint Louis über Launay Hautin & Cie. bis 1855, Choisy-le-Roi und Bercy schieden bereits vorher aus.]

1831 die Firma Barbier, Launay & Cie., Paris, vertreibt Gläser aus Baccarat und St. Louis.

1832 die Firma Launay, Hautin & Cie vertreibt allein die Fabrikation von Pressglas aus Baccarat und Cristalleries de St. Louis, Bercy und Choisy le Roi (außer farbigen Kristallgläsern aus Choisy le Roi) [Mucha 1979]

1855 Firma Launay, Hautin & Cie, Gemeinschaftsvertrieb der Fabrikation von Pressglas aus Baccarat und Cristalleries de St. Louis, Bercy und Choisy le Roi wird aufgelöst [Mucha 1979; nach Mucha 1982 bereits 1851/1852]

[Zur Geschichte von Baccarat, St. Louis, Choisy le Roi u. Bercy siehe Geiselberger, Siegmar, Zur Geschichte der Glashütten in Lothringen, besonders Vallérysthal und Portieux, Troisfontaines und Fenne, PK 1999-03, S. 35 ff.]

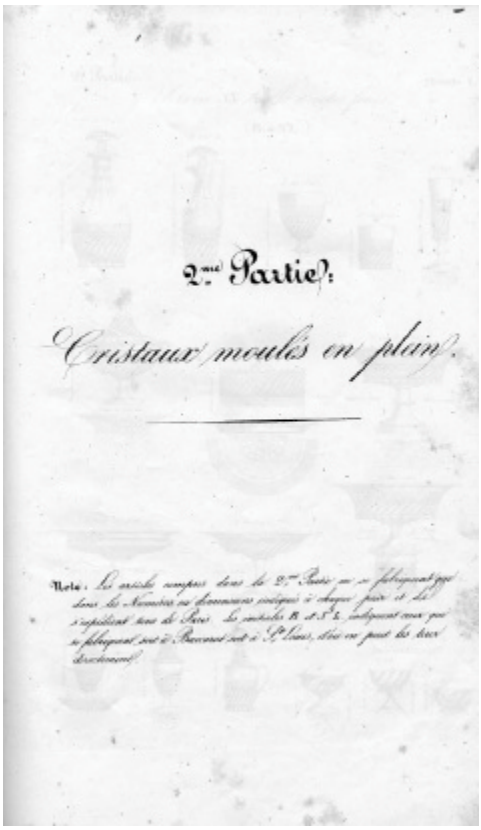
Allein für Pressglas wurden von 1834 bis 1847 insgesamt 102 Tafeln ausgegeben. Von vielen Nummern im Musterbuch gab es mehrere Ausführungen in verschiedenen Größen und in verschiedenen Farben, oft in transparent oder opak. Bereits um 1837 - mit Tafel 54 und Nr. 1898 - gab es also vermutlich bis zu 8.000 verschiedene gepresste Gläser von Baccarat und St. Louis!

Gefundene Musterbücher L & H und ihre zeitliche Einordnung

„Auf die Katalogteile der Glashandlung von Launay Hautin & Co, die in der **Kunstbibliothek Berlin, in der Bibliothek des Kunstgewerbemuseums von Paris und im Corning Museum of Glass in Corning** verwahrt werden, wurde im Text (Kapitel IV,1) eingegangen.“ [Franke 1990, Anm. 95]

„Auf der Grundlage der Repertoires lässt sich folgende Datierung vornehmen: **Am 1. August 1837 sind 54 Tafeln erschienen, am 1. Januar 1838 erweiterte man bis Tafel 62, am 1. Februar 1840 bis Tafel 79 und am 1. September 1842 auf 101 Tafeln.** Zu diesem Zeitpunkt waren bereits die Service auf den Tafeln 2 bis 8 fortgefallen, und die Tafeln 10 bis 46, 48 bis 66 wurden durch Auszüge ersetzt. [...] Im Repertoire vom **September 1842** weisen erst die Tafeln nach dem **5. Supplement**, also **ab Tafel 80**, keine Streichungen mehr auf. Außer den beiden neuen Servicen auf Tafeln 90 und 92 werden nur noch die Service von Tafeln 1, 9 und 47 angeboten. Fünf Jahre später im **Tarif von 1847** sind nur noch die Service auf Tafeln 90 und 92 übrig geblieben.“ [Franke 1990]

Abb. 2001-03/504
Musterbuch Launay & Hautin, um 1841, Titelblatt
2.me Partie: Cristaux moulés en plein


2.me Partie:

Cristaux moulés en plein.

„Die Verfasserin konnte keinen Hinweis darauf finden, mit welcher Häufigkeit in diesem Zeitraum neue Kataloge heraus gegeben wurden. Die Bibliothek des Corning Museum of Glass hat 5 Kataloge auf Microfilm oder Microfiche. Davon sind 3 datiert: **August 1834, Februar 1837 und August 1842**. Das könnte darauf hinweisen, dass alle 6 Monate eine Ausgabe gedruckt wurde, im Februar und im August.“ [Mucha 1982]

SG: Das jetzt aufgefundene Musterbuch lässt einen weiteren Ergänzungsband um 1841 vermuten, der mit Tafel 80 beginnt und mit Tafel 93 endet. Auf den Planches 75-79 wurden mehrere Gläser gestrichen, die auf den bei Franke 1990 abgebildeten Planches nicht gestrichen wurden. Ab Planche 80 wurde im vorliegenden Original und bei den von Franke abgebildeten Planches kein Glas gestrichen. Das vorliegende Original könnte zwischen Februar 1840 und September 1842 mit den Tafeln 1 - 93, davon überarbeitet 75 - 79 und neu 80 - 93, herausgegeben worden sein. Das nächste Supplement vom September 1842 könnte die Tafeln 94 - 101 umfasst haben. Nach Mucha 1982 kann angenommen werden, dass regelmäßig - sogar alle 6 Monate - ein neues Musterbuch herausgegeben wurde.

Die Zeichnungen

In der Art der Vorzeichnungen für den Druck gibt es deutliche Unterschiede, die nicht nur daraus kommen, dass wahrscheinlich mehrere Grafiker die Tafeln gezeichnet haben. Die Tafeln zeigen deutlich unterschiedliche Stilauffassungen und Techniken, die auch Hinweise zur Unterscheidung der Entstehung bieten könnten. Allgemein sind die Zeichnungen von hoher Qualiät, besonders bei den frühen Tafeln der 2. Partie Cristaux moulés en plein: z.B. Tafel 1, 9, 47, 76. Die Tafeln sind mit Griffel (Kreide, Crayon) oder Feder sehr detailliert gezeichnet. In beiden Techniken wird mit feinen Schraffuren eine Schattierung und damit ein plastischer Eindruck erzeugt. Bei den späten Tafeln wird öfter auf Schattierung durch Schraffur verzichtet. Dabei wird eher mit der Feder als mit einem Griffel gezeichnet. Benutzt wurde wahrscheinlich die einfache Lithografie (Steindruck), d.h. das Zeichnen mit fetter Tinte, Tusche oder Kreide auf plan geschliffene Steintafeln, wie z.B. Solnhofener Kalkstein-Platten.

Ungeklärt ist die Vorgehensweise bei den Tafeln, auf denen Gläser aus verschiedenen aufgegebenen Tafeln neu zusammen gefasst wurden. Dabei konnten nicht wie heute einzelne Zeichnungen von Gläsern als Klischee neu zusammen gestellt werden, sondern die gesamte Tafel musste neu gezeichnet werden. Da gerade diese Tafeln mit zu den spätesten gehören, könnte man erwarten, dass dann die einfachen Techniken der späten Tafeln eingesetzt worden wären. Bemerkenswert ist aber, dass diese zusammen fassenden Tafeln eher im Stil der frühen Tafeln erstellt wurden und zu den grafisch schönsten gehören.

Bei den 3 Partien ergeben sich aus der Zeichentechnik folgende Bruchstellen:

Partie	Tafel:	Tafel:	Tafel:
1	1-6, 8-10, 13, 14 Griffel schraffiert schattiert	15-17 Feder nicht schraffiert nicht schattiert	18-20 Feder schraffiert schattiert
2	1, 9, 47, 72, 75, 76, 77-83 Griffel od. Feder schraffiert schattiert	10/43, 44/61, 61/68, 69/74 Feder schraffiert nicht schattiert	84-93 Feder einfach schraffiert schattiert
3	1, 2, 4-26 Griffel od. Feder schraffiert schattiert	27-28 Feder nicht schraffiert	29-30 Feder einfach schraffiert

Die Lithografie wurde 1796 von Aloys Senefelder (1771-1834) erfunden. 1826 erfand Senefelder die Farb- / Chromolithografie. Er bekam 1799 ein Privileg für Bayern auf 15 Jahre. 1799 übernahm der Musikverleger André in Offenbach das Privileg von Senefelder. Das Verfahren wurde zuerst in München von Piloty, Löhle und Hanfstängl, in Berlin u.a. durch Menzel, in Wien durch Kriehofer und von Pettenkofen eingebürgert. Senefelder selbst führte die Lithografie in England ein, in Frankreich wurde sie von mehreren Künstlern eingesetzt. Wie die Namen zeigen, wurde die Lithografie anfangs zum Druck von Noten und zu künstlerischen Produktionen eingesetzt. Ab 1809 wurde die Lithografie in München durch Utzschneider und Gleißner zum Druck von Karten der Landesvermessung verwendet, ab 1823 wurde sie für Illustrationen breit eingesetzt, u.a. ab 1841 in Paris von L. Curmer. Die Chromolithografie wurde mit Erfolg erst ab 1869 in Paris, ab 1876 in München eingesetzt. [Brockhaus 1874, Bd. 11, S. 222 ff. u. Bd.. 14, S. 855]

SG: Erhaltene Repertoires und Tarifs (= Preislisten) etc. von Launay Hautin & Cie., Paris, aus Pressglas-Korrespondenz 1999-04, ergänzt April 2001 [n. Mucha 1982 u. Franke 1990]

Musterbuch	Repertoire des Articles	Tarifs	Tafeln
1834	1. August 1834	1834	Tafel 1-47
1835 (noch nicht gefunden)			
		1. März 1836	Tafel 1-54
Februar 1837	1. August 1837	1837	Tafel 1-54, bis Nr. 1898
	1. Januar 1838	1838	bis Tafel 62
1839 (?) Supplement, 2. Partie			
1. Fevrier 1840, 5. Supplement	1. Februar 1840	um 1840, 1. Partie	bis Tafel 79, 5. Ergänzungsband
1841			**auf Pl. 75-79 Gläser gestrichen, letzte Tafel 93**
August 1842	1. September 1842		bis Tafel 101, 5. Supplement ab Tafel 80, Tafeln 1, 9, 47, 90, 92
1843 (noch nicht gefunden)			
		1844, 3. Partie	
1845 (noch nicht gefunden)			
1846 (noch nicht gefunden)			
	1847		bis Tafel 102
1848 (noch nicht gefunden)			
		1849	
o. D. 2. Partie: Cristaux Moules en plein			
o. D. 6. Supplement			

SG **August 2001**

Reprint Musterbuch Launay & Hautin, Paris, um 1841

Von den eingescannten Seiten „Cristaux moulés en plein“ ließ Herr Neumann, Berlin, 2 Exemplare auf DIN A3 ausdrucken. Wer daran interessiert ist, kann von mir die Adresse bekommen. Die beiden Reprints werden voraussichtlich auch über **www.ebay.de** im Internet angeboten werden.

SG **August 2001**

Musterbuch Launay & Hautin, Paris, vor 1840, Cristaux moulés en plein

Über die Suchmaschine des Zentralverzeichnisses Deutscher Antiquariate (**www.zvab.de** oder **www.zvab.com**) habe ich folgendes Musterbuch gefunden:

Catalogue de vente des 'Cristaux - unis moules et tailles /- moules en plein'. (**Baccarat** et St. Louis) 2 parties ens. s.l., s.d. ca. 1840/60, in-folio, 1 ff. de titre + 1 ff. 'Usages principaux pour service de table ... de Carafes Gobelets et verres' + 15 ff. avec qqs centaines d'objets + 1 ff. de titre avec notice **+ 79 ff. avec plusieurs milliers d'objets de verrerie et cristaux**, le tout lithographie, rousseurs, plusieurs pages fortement brunies, les dernieres avec qqs taches d'eau, non relie, couv. papier muet simple.

Qqs pages et qqs objets tracees a l'encre (pour indiquer leur indisponibilite). 'Note: 'Les articles compris dans la 2eme partie ne se fabriquent que dans les Numeros ou dimensions indiques a chaque piece et ils s'expedient tous de Paris. Les initiales B. et St.'L. indiquent ceux qui se fabriquent soit a **Baccarat** soit a St. Louis, d'ou on peut les tirer directement'. Superbe catalogue de cristaux et verreries ayant appartenu a un magasin de distribution de ces articles.

Gefunden bei Harteveld Rare Books Ltd., rue des Alpes 5, CH-1700 Fribourg, Schweiz
TEL (0041) (26) 3 22 38 08, FAX (0041) (26) 3 22 88 93
MAIL harteveld@bluewin.ch, www.harteveld.ch

Auf Grund der obigen Angaben handelt es sich vermutlich um ein Musterbuch Launay & Hautin aus den Jahren vor 1840. Darauf lassen die vom Antiquariat Harteveld als Muster übersandten Seiten schließen. Die übersandte Tafel 29 weist Nummern (1427-1456) auf, die im Musterbuch 1841 nicht mehr aufgeführt sind: Musterbuch Launay & Hautin, um 1841, „2e Partie: Extrait des Planches 10 à 43, Pieces diverses, Nr. 1217 ... 1604“ und entspricht der Abb. 29 bei Franke 1990. Die Gläser Nr. 1429, 1436, 1447, 1451 u. 1452 sind durchgestrichen (ein Strich schräg nach rechts oben).

Ich bin gerade dabei, beim Antiquariat weitere Informationen einzuholen und das Musterbuch zu erwerben.

Inhalts-Verzeichnis (Fortsetzung s. letzte Seite):

Siegmar Geiselberger ..... Musterbuch Launay & Hautin, Paris, um 1841, Cristaux moulés en plein
SG ..... Musterbuch Launay & Hautin, Paris, vor 1840, Cristaux moulés en plein
Walter Spiegl ..... Sonderausstellung „Funkelnder Kristall - Luxusgläser der Biedermeierzeit 1815-1850“
SG ..... Suchmaschinen für Bücher im Internet
Doris Billek..... Ein Teller aus Reval - wie im Musterbuch Launay & Hautin 1841
Ingrid Schlevogt ..... Zum Musterbuch Heinrich Hoffmann, Gablonz a. N., nach 1927
Ingrid Schlevogt ..... Auszug aus einem Brief von Henry G. Schlevogt aus dem Jahr 1945
Siegmar Geiselberger ..... Stahlformen der Fa. Curt Schlevogt, Krumpendorf WS., nach 1948
Faith Corrigan ..... Amerikanische Brotschalen aus dem 19. Jahrhundert
Siegmar Geiselberger ..... Brotplatten, Brotschalen, Brotteller ...
Siegmar Geiselberger ..... Gepresstes Glas aus Georgental im Bezirk Gratzen
Walter Spiegl ..... Nachtrag zu PK 2000-05, Gekrönte Häupter, König Ludwig I. von Bayern
Siegmar Geiselberger ..... Achat-Kunstglas ORALIT 1932, 1933 u. 1934, „Slag Glass“ und „Cloud Glass“
..... Sächsische Glasfabrik August Walther & Söhne AG, Ottendorf-Okrilla u. Radeberg
Siegmar Geiselberger ..... ATLAS Edelglas 1933 u. 1934
..... Sächsische Glasfabrik August Walther & Söhne AG, Ottendorf-Okrilla u. Radeberg
Dietrich Mauerhoff ..... Uranglas aus den Glashütten in Ottendorf-Okrilla
Dietrich Mauerhoff ..... „Sachsenglas“ - Geschichte eines Firmennamens aus Ottendorf-Okrilla
Dietrich Mauerhoff ..... „Oralit“ - ein besonderes Dekorations-Verfahren für Pressgläser
SG ..... Uran-Glas-Sammlung Dollinger soll aufgelöst werden
..... (Ausstellung „Uranglas Uranglasuren“ im Schloss Theuern, Okt. - Dez. 2000)
Siegmar Geiselberger ..... Urangrüner Tafelschmuck 1933 und 1934
..... Sächsische Glasfabrik August Walther & Söhne AG, Ottendorf-Okrilla u. Radeberg
Ulf Vogler ..... Glashütte Theresienthal in der Krise
SG ..... Heye-Belegschaft will weitermachen
SG ..... Schott-Zwiesel AG verschenkt „Hüttenhäuser“
Karlheinz Feistner ..... Nachtrag zu Pressglas-Korrespondenz 1998-01, 1999-06, 2000-01
..... AG für Glasfabrikation, vormals Gebrüder Hoffmann Bernsdorf O/L
Evelies Baumann ..... Neue alte Bilder von der Glasfabrik AG Brockwitz
Dietrich Mauerhoff ..... Glas-Industrie in Radeberg und Umgebung. Eine historische Übersicht
Dietrich Mauerhoff ..... Die ersten Glasfachleute in Moritzdorf hießen Hirsch und nicht Walther
Dietrich Mauerhoff ..... Radeberger Glas-Industrie - Scheiben gab es mehr als genug
..... Aufstieg und Niedergang der Radeberger Glas-Industrie
Dietrich Mauerhoff ..... Die Musterbücher des ehemaligen VEB Sachsenglas Ottendorf. Ein erster Überblick
Arnold Becker ..... Zwischenbericht aus dem Patentamt: Warenzeichen von Glaswerken
Karlheinz Feistner ..... „Azurblau, rosalin, champagnergelb"
..... Farbiges Pressglas aus dem Glaswerk der Gebr. von Streit, Hosena-Hobenbocka
Karlheinz Feistner ..... Nachtrag zu PK 2001-01 u. 2001-02, „Azurblau, rosalin, champagnergelb“
Karlheinz Feistner ..... Nachtrag zu PK 2001-01, Die Entwicklung der Glasindustrie im Raum Hosena / Lausitz
..... Gibt es eine Verbindung von Hosena zu Prof. Wagenfeld?
Karlheinz Feistner ..... Nachtrag zu PK 2001-02, Die Entwicklung der Glasindustrie im Raum Hosena / Lausitz
..... Enteignungsurkunden Hosena
Eaton, Virginia ..... Die Entendose von L. G. WRIGHT und ihr Vorbild von Gebr. von Streit, Hosena, 1913
Siegmar Geiselberger ..... Die Entendose von Wright: ist das Vorbild von Streit 1913 oder Inwald 1914?
Opaque News 2001-03 ..... Zwei Entendosen mit Marke „SV”
Frank Chiarenza ..... Some Gebrüder von Streit Attributions
James Slater ..... Auction Action
SG ..... The Frank Chiarenza Museum of Glass
Harry Van Beurden ..... A Great Auction Experience
Frank Chiarenza ..... Milk Glass on eBay is Booming!
Frank Chiarenza ..... More eBay Auction Sales
Glass Collector's Digest ..... Der Sammler-Markt im Internet wächst schnell
Dena K. Tarshis ..... Der Diamant Koh-i-Noor und das Flintglas-Replikat von Apsley Pellatt
..... auf der Weltausstellung im Kristallpalast London 1851
Regis F. u. Mary F. Ferson ..... Pressformen 1870 und 1876
www.glass.co.nz/Glass Club ..... Ansatz-Marken des Hefteisens bei gepresstem und geblasenem Glas
Uta Dubau ..... Der Heftnabel der Becher aus St. Louis
SG ..... Die Verfolgung der Hugenotten und Glashütten in England mit lothringischen Glasmachern
SG ..... Nachtrag zu PK 1999-03, Das Glas von „P.V. France“
D. Thomas O'Connor ..... Rosso's Wholesale Glass: A Family Business

Abb. 2001-03/300
Leuchter „Delphin“, farbloses Glas, H 24,5 cm, Sammlung Valsar
Fenner Glashütte Hirsh & Hammel, Fenne b Saarbrücken, vgl. Musterbuch Fenne, um 1909/1910, Tafel 39, S. 79, Nr. 300

Inhalts-Verzeichnis (Beginn s. S. 147):

Walt Adams.....Gib mir die Hand
SG..... Glass Collector's Digest wurde mit der Ausgabe XIV, Heft 6, eingestellt!
SG..... Nachtrag zu PK 2001-01/172, Die beiden Hände mit Weinlaub: Queen „Victorias Hände“
James S. Measell .....Bitte, gib mir nicht die Zuckerschale!
Mark Pickvet..... Val St. Lambert heute
Rosemarie Lierke .....Mit ‘Versuch und Irrtum’ durch die Geschichte der antiken Glastechnologie
SG..... Rosetten und Glasperlen aus dem minoischen Kreta
Gerd Weisgerber .....Wallerfanger Bergblau seit der Römerzeit stark gefragt
SG.....Nachtrag zu PK 2000-02, Ägyptisches Glas aus Amarna
Valsar ..... Pressglas-Leuchter aus Fenne
Ivo Haanstra.....Nachtrag zu PK 2001-02, Fußschale m. wagrechten Rillen und Blumen
Ivo Haanstra..... Nachtrag zu PK 2000-05, Andenken-Gläser zum Kriegsbeginn 1914
Jürgen Vogt.....Krug und Schale mit Pseudo-Schliff
SG..... Nachtrag zu PK 2001-02, Musterbuch Hoffmann 1927
C. Jentsch.....Vom Gemeinschaftsglas zum eigenen Gläsersatz
Gary Baker.....Milchtiegel aus Glas
SG.....Erlaubnis zum Abdruck von Texten und Bildern in dieser Ausgabe
SG.....Benutzte bzw. erwähnte Literatur
Anhang 1 ..... Musterbuch 1934 Sächsische Glasfabrik August Walther & Söhne AG (Auszug)
Anhang 2 ..... Musterbuch 1841 Launay & Hautin & Hautin (Auszug)
Anhang 3 .....Musterbuch „Ingrid“ der Fa. Curt Schlevogt, Gablonz a. N., um 1939 (Auszug)
Anhang 4 ..... Musterbilder „Ingrid“ der Fa. Curt Schlevogt, Gablonz a. N., um 1939

Namentlich gezeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion der „Pressglas-Korrespondenz“ wieder. Für die Richtigkeit ihrer Angaben sind die Verfasser verantwortlich.

Impressum

Herausgabe, Redaktion, Verlag und Druck, V.i.S.d.P.: Siegmar Geiselberger, Riemberg / Angerbach, 84140 Gangkofen
TEL (087 22) 83 73 MAIL: s.geiselberger@ubaum.bayern.de
FAX z.Z. (089) 70 95-79 79 INTERNET: www.pressglas-korrespondenz.de
Druck auf 100 % chlorfrei gebleichtem, umwelt-freundlichem Papier alle Ausgaben können nachgeliefert werden
Kostenbeitrag 60 DM für mind. 4 Ausgaben / 2001 PK 1998/99: 8 Ausgaben 40 DM, PK 2000: 6 Ausgaben 50 DM
Überweisung an Sparkasse Gangkofen, BLZ 743 514 30, Konto 701 805 Siegmar Geiselberger